

## **F1 - Hilfe dringend gesucht!**

Britische Forscher haben nun bestätigt, was Wissenschaftler der Universität Zogelsdorf schon lange vermuten: Der menschliche Einfluss auf technische Entwicklungen tut deren Probanden gar nicht gut! Wie nachgewiesen wurde, leiden hoch entwickelte Rechner unter dem VMS, dem sogenannten Vermenschlichungssyndrom. So hatte zum Beispiel der Chef der Londoner Abteilung für ACH (Anti-Computer-Humanisierung), *Bastien K. Brief*, HiTech-Rechner tagelang mit wissenschaftlichen Daten zum Thema „minimale menschliche Ernährung“ gefüttert. Die EDV-Anlage hatte daraufhin diabolische Ausdünstungen verströmt. Während *Brief* dies schönredete, stellte sein Kollege *Tiános Mikros* von der Hochschule Naxos eine sogenannte Konjunktiv-Allergie der Rechner fest. Eingaben in der Möglichkeitsform seien für sensible Geräte schwerer verdaulich, als ein vor Olivenöl triefendes Moussaká für Heidi Klum, so der griechische Experte. Spezialrechner, die allerorts mit deutlich verminderten Daten zur demokratiestaatlichen Entwicklung gespeist wurden, kotzten Unmengen unverdaulicher Ergebnisse aus, die in Fachkreisen als DSB (Digitale Sozialbulimie) bezeichnet werden. Hingegen neigt in Brüssel ein Computer seit Kurzem zu unberechenbaren Kurzschlusshandlungen, weil er nachweislich an einer USB-Schnittstellenverfettung leidet. Als Folge davon empfahl er unter anderem die Privatisierung der Wiener Hochquellwasserleitung mittels russischer Oligarchen. Schweizer Präzisions-Rechner verweigerten kürzlich ihren Nutzern spontan die Verwendung lustvoller Computerspiele, indem sie sämtliche Bildschirme des Landes verdunkelten. Der Spezialist *Basti Breve*, vom Forschungszentrum Basel, wies dies als eine Form der digitalen Migräne aus. Und zu guter Letzt mussten zwei ungarische Rechner vom Netz genommen werden, die sich offenbar geweigert hatten, Daten in ihre Programme zu integrieren, die nicht mit dem Kürzel „VO.hu“ versehen waren. Besonders peinlich jedoch war die Panne in einem Wiener EDV-Zentrum, als zwei Hochleistungscomputer aus vorerst ungeklärter Ursache alle Vorgänge doppelt berechneten. Ein Team aus Fachleuten, rund um den italienischen Star-Informatiker *Stiano Corto*, konnte feststellen, dass sich die beiden Geräte während einer Nachtschicht ein Übermaß ethanolhaltiger Daten einverleibt hatten. Geräte vom selben Netzwerk, die nicht in jenen „Genuss“ gekommen waren, hatten sich hingegen aus Frust selbst den absolut zerstörerischen CSV (computer suicide virus) intravenös verabreicht. Dadurch war es in Wien nicht nur zu markanten Ausfällen der Beleuchtung sämtlicher Heurigenlokale gekommen, sondern auch zu einem spürbaren Ruhezeitendefizit der Endgeräte. Dies hatte zu einem eklatanten Spätstart der Wiener Zentralrechner geführt. Es ist, wie *Sebastian A. Büsl* von der eingangs erwähnten Uni Zogelsdorf ausführte, höchste Zeit, dass sich diesbezüglich etwas ändere! Ein humanitärer Einfluss auf die Welt der Technik ist in diesem Ausmaß einfach nicht mehr tragbar. Es muss etwas geschehen! Hilfe ist dringend nötig! F1!